

BZ No 62

Dämonen

und

ihre Auflösung

BARFU?ZEITUNG

reinhard ulrich, waterloostr. 68, 86165 Augsburg

GLS-Bank DE56 4306 0967 7013 1583 01

GENODEM1GLS (blos falls grad jemand Lust zum Spenden
hat)

Die BZ No 61 endete mit Dämonischem.

Die BZ No 62 beginnt damit:

Z.B. mit türkischen Panzern aus deutscher Produktion in der Region Afrin im Nordwesten von Syrien, von wo sie sich nach dem Willen von Erdogan durch alle kurdischen Enklaven längs der syrisch - türkischen Grenze bis zur irakischen Grenze durchwalzen, durchschießen sollen.

Durch die einzigsten Gebiete, in denen in diesem syrischen "Bürger"-kriegswahnsinn Aufbauarbeit geleistet wurde. Wo mit weit unterlegenen Kräften dem IS standgehalten, er sogar besiegt wurde, flüchtende Jessiden vor dem IS gerettet wurden, wo im zusammengeschossenen Kobane sofort mit dem Wiederaufbau begonnen wurde, trotz Embargo, wo funktionierende basisdemokratische Selbstverwaltungsstrukturen aufgebaut wurden, mit einem sehr hohen Anspruch an die Menschenrechte, einer absoluten Gleichberechtigung der Frauen.

So daß auch viele -auch nicht kurdische - syrische Flüchtlinge in diese Enklaven hineingeflohen sind, besonders in Afrin.

Da wurden Panzer bestellt, da wurden Panzer geliefert, und oh Wunder, da wurde "Panzer Marsch!" befohlen. Es ist doch was herrliches um's Befehlen können! ?

Wir wissen sehr wenig von Rojava, wie die Kurden diese Gebiete nennen. Unsere Medien wissen wenig oder geben wenig weiter, selbst Minister Gabriel wußte wenig, war erst der Ansicht, die deutsch - türkischen Panzer würden gegen den IS in Marsch gesetzt, den es aber dort schon lange nicht mehr gibt, nun, man kann nicht alles wissen, kann oder will.

Aber leider, es sind zumindest auch Panzer made in Germany, die teuersten aber auch besten vom ganzen Weltmarkt. Die da nach dem Willen von Präsident Erdogan einen wahrhaft mutigen Sozialimpuls, auf weiter Flur einzigen Sozialimpuls niederwalzen, niederschießen sollen.

Zwischen dem türkischen Staat und den Kurden ist viel böses Blut geflossen, ob 10 : 1 , ob 20 : 1 ? , seit der türkische Staat, oft mit allen brutalen Mitteln, versuchte, aus Kurden brave Türken zu machen, schwelt und flammt der Konflikt. Etwas dümmeres hätte dem türkischen Staat aber auch nicht einfallen können, etwas aussichtsloseres, mindestens so aussichtslos

wie wenn die Kurden versucht hätten, die Türken zu Kurden zu machen. Oder wenn ein Bauer versucht hätte, aus einem Esel eine Kuh zu machen.

Und wer das eingesehen hat, das war Abdullah Öcalan, war das 2012 oder 2013 ?, als er Erdogan von seiner Hochsicherheitsgefängnisinsel aus ein sehr reelles Friedensangebot machte: Genug und schon mehr als genug des furchtbaren Blutvergießens, das keinen von uns mehr weiter bringt. Der Konflikt muß politisch, das heißt demokratisch gelöst werden, wovon alle, Türken wie Kurden gleichmäßig profitieren werden. Von einer durchgängigen Demokratisierung der Gesellschaft, in der die Gleichberechtigung der Religionen, Ethnien, Geschlechter garantiert sind. Es war ein vollkommen reelles Friedensangebot von diesem.....Terroristen, dessen Bild auf einer deutschen Demo zu zeigen eine Straftat ist.

Man fragt sich, warum ?

Ich vermute, wegen der kurdischen Bedingungslosigkeit. Im 19.Jh wären sie vermutlich noch als strahlende Helden bewundert worden, wie die griechischen Freiheitskämpfer.

Aber Mut, Konsequenz, Bedingungslosigkeit mag unsere Zeit schon gar nicht. Wir sind eher Schimmenten. Für solche sind Kurden ein ständiger Vorwurf. Einmal begegnete ich einer Co-Vorsitzenden der PYD aus Kobane. Kein Engel, sondern mit etwas wie einem Erzengel im Hintergrund. Selten hab ich mich kleiner gefühlt. Und zu allem Überfluß sagte dieser Erzengel zu mir: "Help us."

Ich bin ganz bestimmt kein Kurde. Ich bin ein Deutscher, was immer das auch sein soll, Schiller war der Ansicht, ein Deutscher muß nicht mit dem Schwert obsiegen. Sondern männlich mit dem Wahn ringen.

Warum bauen und verkaufen wir in Deutschland dann Panzer ?

Panzer made in Germany.

"Der Tod ist ein Meister aus Deutschland." (Paul Celan, Todesfuge)

Peinlich ? Dämonisch.

Erstklassige deutsche Wertarbeit. Sagt man so, auch alle Machthaber, die gerade erstklassige Panzer gegen das eigene oder fremde Volk brauchen, "verdammt teuer, aber wirklich gut!"

Dämonisch ?

Eigentlich ist es ja, rein rechtlich, so: Wenn ich jemand eine Waffe verkaufe, mit der dieser Jemand dann einen Menschen erschießt, womöglich Amok läuft, dann bin ich mitschuldig.

Wenn aber eine Regierung an jemand besonders mächtigen und zahlungsfähigen Panzer verkaufen läßt, die dieser Mächtige dann zum Kriegsspielen benutzt, dann ?

Selbst dann, wenn die Mehrheit der Menschen in diesem demokratischen Land Waffenverkäufe ablehnt ?

Dann ? Dämonisch ? Gespenstisch ?

Ist immer noch der Tod ein Meister aus Deutschland ?

DANNmuß man alle Deutschen fragen, ob sie das immer noch wollen. Wo doch laut Umfrage die Mehrheit der Deutschen das gar nicht mehr will.

DANN: Bundesweiter Volksentscheid über ein Verbot von Waffenexporten

Ich weiß, diese Möglichkeit haben wir noch gar nicht.

Ich weiß, diese Möglichkeit brauchen wir.

DANN, wenn wir sie hatten, wäre schon mal 1 Dämon besiegt, aufgelöst.

- - -

Das war die rechtlich - demokratische Seite von Panzern.

Es fehlt noch der wirtschaftliche Aspekt.

Deutsche Panzer sind deutsche Wertarbeit, aber sind sie auch ein Wirtschaftswert ?

Fraglos fließen großartige hochspezialisierte Fähigkeiten in die Produktion von Panzern ein, aber ist das Produkt dann auch für die Menschen, bei denen es ankommt, konsumierbar ? Ist eine Panzergranate für irgendjemand konsumierbar ? Im Vorgarten, im Haus, im Bauch, auch "nur" als Drohgebärde ?

Eine Waschmaschine, die, anstatt die Wäsche zu waschen sie nur zerfetzt, würde niemand als Wirtschaftswert bezeichnen. Und wenn diese Waschmaschinen von irgend jemand, der die Macht dazu hat, gezielt dafür eingesetzt würden, die Kleider von bestimmten Bevölkerungsgruppen zu zerfetzen ? Solche Waschmaschinen oder Kriegswaffen sind auf jeden Fall das Gegenteil von Wirtschaftswerten,

wenn sie trotzdem hohe Preise erzielen und sie angeblich das Brutto-sozialprodukt erhöhen ? Wo bitte wird durch eine Kriegswaffe das Sozialprodukt erhöht ? (Dort, wo man Geld mit Sozialprodukt verwechselt.) Waffenproduktion ist nur möglich mit einem nicht mehr zeitgemäßen Geldbegriff (Geld = Wirtschaftswert) und einem noch nicht klar gefaßten Wirtschaftswerte-Begriff. Wenn diese Begriffe gereinigt sind, zeigt sich Waffenproduktion als radikal unwirtschaftlich. Die wirtschaftliche Erledigung von Kriegswaffenproduktion ist "nur" eine Frage von sauberem Denken.

Die rechtliche Erledigung von Kriegswaffeneinsätzen ist eine Frage der Auflösung der Machtapparate, der einzigen Besteller und Verwender von Kriegswaffen. Wer hat denn in Syrien Krieg geführt, oft mit schon diabolisch erscheinender Wonne am Kriegführen ? Große und kleine Machtapparate, der IS hat den Staat bezeichnenderweise mit im Namen.

Übrigens, die Einzigsten, die, immer zahlen- und Waffenmäßig weit unterlegen, nur verteidigt haben und vom IS besetzte Dörfer zurückerobert haben, waren die Kurden. Von Rojava. Weil sie etwas zu verteidigen hatten.

Ich war nie dort. Ob sie dort alle Erzengel sind? (Ob ich ein Held bin?)

Der "Terrorist" Abdullah Öcalan hat 2010 ein wahrhaft dickes Buch geschrieben: "Jenseits von Macht, Staat und Gewalt" Kein Wunder, daß ihn der derzeitige türkische Staat im Hochsicherheitsgefängnis derzeit total isoliert hält. (daß aber der deutsche Staat derzeit dermaßen Angst vor ihm hat, daß sein Bild nicht öffentlich auf Demo's gezeigt werden darf, ist...)

Das ist jetzt natürlich absolut ketzerisch, wenn die BZ eine größere Auflage hätte, könnte ich mein Photo zum Verboten vorne drauf machen, aber die Besteller und Verwender von Kriegswaffen sind Macht, Staat und Gewalt. Und Terroristische Gruppen, die das auch gerne hätten.

"Jenseits von Macht, Staat und Gewalt"

Das wäre doch endlich einmal ein würdiges Thema für den deutschen Abitursaufsatz. Unter Verwendung unserer deutschen Dichter und Denker, oder, noch besser: unter Verwendung des eigenen Denkens.

Denn, man mag von Öcalan halten was man will, aber er ist ein Mann, der denken kann, weil er denken will. Darin unterscheidet er sich schon einmal radikal vom gängigen Terroristen. Und Machthabern.

Ocalan hat schon vor vielen Jahren erkannt, daß die Nationalstaaten nicht die Lösung, sondern das Problem darstellen. Also forderte er auch für die Kurden keinen mehr, sondern eine basisdemokratische, offene, gleichberechtigte Gesellschaft.

Nur etwas, auf das die Europäer zum Teil nach wieviel Kriegen einbißen gekommen sind, zum Teil etwas, auf das die Europäer nun wirklich endlich kommen sollten, und sei es nur, um allen diesen Chaos- und kriegsgebeutelten Völkern weltweit zu zeigen: Das ist möglich und viel besser so.

DEUTSCHLAND ! Hat doch nicht die Aufgabe, Kriegswaffen zu exportieren,
DEUTSCHLAND ! Hat doch die Aufgabe, Ideen und deren Anwendung zu exportieren.

- - -

Sätze von Joseph Beuys, die auch ganz gut für sich stehen können:

"Dieser Staat ist eine Zumutung an das Denken."

"SCHMERZRAUM

Hinter dem Knochen wird gezählt"

"Ohne Kunst hat der Mensch in 2000 Jahren kein Hirn mehr."

Heute fragte mich mein Hausarzt, ob ich auch glaube, daß all dieses Verhärtete und Erstorbene und Verdorbene in den Menschen nie mehr wird aufgelöst werden können ?

Ich nehme an, er weiß, wie er zu dieser Frage kommt.

Zu meiner eigenen Überraschung - immerhin kam ich mit just dieser Frage meinen eigenen Brustkorb betreffend zu ihm - sagte ich entschieden: "Nein!"

Ich malte ihm mit dem Finger das Plastische Diagramm von Beuys auf den Schreibtisch, das Chaos - Bewegung - Form.

Und noch einmal: "Nein. Bewegung kann alles erstarrte auch wieder auflösen."

Schöne Behauptung!

Dafür müßte mir die Kasse eigentlich was bezahlen. Denn der bestimmt wahrhaft geplagte Hausarzt begriff: "Das Gespräch. Den Menschen fehlt das Gespräch." Dafür müßte eigentlich die Kasse

Ihm etwas bezahlen.

Gestern erfuhr ich etwas ganz neues: Soziokratie, gräusliches Wort, aber für etwas ganz neues, aus USA und Skandinavien glaub ich, eine Organisationsform und Praxis für Unternehmen und Institutionen, immer in Kreisen, die in den Hierarchien nach oben und unten vernetzt sind, und jetzt das Neue: In denen möglichst viele Gespräche stattfinden. Ich weiß noch sehr wenig davon, aber das nun garantiert neue in Augsburg war, daß diese Soziokraten zur Präsentation auch dem Job-Center solche Gesprächsrunden angeboten haben, einem Job-Center, in dem der Leidensdruck der Erstarrung und Sprachlosigkeit so groß geworden war, daß dieses Gesprächsangebot gerne angenommen wurde, und, wie mir eine Bekannte, die dabei war, versicherte, ein erstaunlich friedliches und befriedigendes Gespräch ergeben hat.

Als was für eine Wohltat dieses endlich sprechen dürfen erlebt wurde. Es sei richtig als erlösend erlebt worden. (Wenn es das dann auch noch für die "Kunden" wird...) Wer weiß, seit wievielen Jahren das Arbeitsklima erstarrt war?

Also: Und sie bewegt sich doch !

Bewegung ist ein Bestandteil des Cosmos. Alles Erstarrte war früher mal bewegt und kann wieder in Bewegung aufgelöst werden. Wie der Mensch wieder daran Anteil findet, das ist das Geheimnis, wie das Geheimnis der Schönheit. Das es zu ergründen gilt.

Wir Deutschen haben es auch nicht leicht. Uns drohen keine deutsch-türkischen Panzer, aber z.B. die Dämonen der Verhärtung und Sprachlosigkeit. Die Menschen im Job-Center haben gemerkt: Das war ja ganz furchtbar, als wir nicht miteinander reden konnten. Es war, als ob eine kalte Teufelsfaust unser Herz umkrallt hätte. Als ob? Es war so! Und keine Illusionen: So ist es. Bis Finger für Finger weggebogen, gelöst werden.

"Männlich mit dem Wahn zu kriegern" , wie Friedrich Schiller uns das verordnet hat, ist...schwer. Wie Goethe gesagt hat: "Zwar ist es leicht, doch ist das leichte schwer."

Stoff für noch einige BZ's. Obwohl mir das Gespräch soviel lieber wär.

Wenn der türkische Staat rechtzeitig mit den Kurden, nicht zuletzt mit Öcalan gesprochen hätte, hätte kein Tropfen Blut vergossen werden müssen. Die Alternative zu Panzern ist das Gespräch.

Jetzt habe ich mich um 1 Seite verzählt, so daß diese eigentlich
weis bleiben kann.

Was eigentlich auch schön, sogar am allerschönsten ist.

Leider ist noch sehr wenig am allerschönsten.

Es gibt nicht nur immer noch Waffenexporte aus Deutschland, es gibt
immer noch Pestizide, Pflanzen und Tiergifte auf unsere Äcker,
Tiermißhandlungen in unseren Ställen, eine allgemeine Mißhandlung
der Naturwesen, die man eigentlich schon fast Krieg gegen die Natur
nennen muß.

Weil die Natur bisher nicht rechtsfähig ist. D.h., wir müssen endlich
die Natur rechtsfähig machen, schon Joseph Beuys sagte das vor Jahr-
zehnten, daß wir das der Natur schuldig sind. Also nicht nur fragen:
Wie sehr schadet uns Menschen dieses oder jenes Pestizid in unserer
Nahrung (sicher auch eine wichtige Frage), sondern inwiefern schadet
es dem Ackerboden, den Insekten, den Vögeln usw. Das Recht des Ackers,
lebendig zu sein, nicht tot. Wirklich, ganz sachlich: Demokratisch
bestimmte rechtsgültige Rechte der Natur. Also Gesetze. Die nicht
von Konzerninteressen und politischen Handlangern beliebig verscho-
ben werden können. Der Sinn für gerade solche Gesetze ist in der Be-
völkerung stark am zunehmen.

Und dieses Verantwortung für die Natur übernehmen betrifft natürlich
jeden stimmberechtigten Menschen, direkte Demokratie, Bundesweiter
Volksentscheid ist auch hier eine logische Forderung.

Erstarrtes, Verdorbenes, Erstorbenes, Schieflagen gibt es mehr als
genug in unserer Gesellschaft. Ich hab ja öfters das Gefühl, das
Lösende, sogar erlösende ist gar nicht so fern. Wenn endlich mal
ein Gespräch gelingt. Wenn endlich mal die Gespräche gelingen. Ha-
ben wir schon die erste Stufe der direkten Demokratie.

Und umgekehrt: Die direkte Demokratie wird endlich die Stummheit
heilen, ohne Gespräche zwischen Volksinitiative und Volksbegehren
und Volksentscheid ist sie gar nicht vorstellbar.

Das Element der Demokratie ist nämlich nicht Kreuzchen machen und
Stimmen zählen, sondern das der Bewegung. In uns und zwischen uns.
Entsteht das Rechtsgefühl, das Gefühl, was denn hier gerecht wäre.
Und das Gefühl lebt in der Bewegung. (Oder stirbt in der Starre.)

Das nächste mal werde ich meinem Hausarzt von direkter Demokratie

erzählen.